

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Elektrotechnische Institut der Großherzoglichen Technischen Hochschule zu Karlsruhe

Arnold, Engelbert

Berlin, 1899

Einleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-280181](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-280181)

Einleitung.

Die Erbauung eines elektrotechnischen Institutes wurde gleichzeitig mit der Gründung einer selbstständigen elektrotechnischen Abtheilung an der technischen Hochschule in Karlsruhe vom Grossherzoglichen Ministerium beschlossen. Das grosse und lebhaftere Interesse, welches der Landesfürst, Seine Königl. Hoheit der Grossherzog Friedrich, der Errichtung des Institutes entgegen brachte und die Bewilligung der bedeutenden vom Ministerium geforderten Mittel durch den Landtag haben es ermöglicht, ein Institut von grösserem Umfange und reichlich ausgestattet mit Unterrichtsmitteln zu erstellen. —

Das Gebäude kann etwa 100 Practicanten aufnehmen und besitzt ausser den Laboratorien noch Hörsäle, Constructionssäle, Sammlungsräume und Zimmer für die Docenten.

Als Bauplatz wurde ein hinter dem Grundstück der technischen Hochschule gelegenes Gelände, damals ein Exercirplatz der Dragoner, gewählt, der sehr geeignet für den Zweck war, da er, von dem öffentlichen Verkehr abgelegen, die beste Gewähr bot, dass Störungen, die die Arbeiten eines Laboratoriums erschweren oder unmöglich machen können, wie mechanische Erschütterungen oder magnetische und elektromagnetische Einflüsse fremder Betriebe, nicht nur gegenwärtig, sondern auch in Zukunft ausgeschlossen sein würden. Der Bau wurde im Sommer des Jahres 1896 begonnen und im Sommer des folgenden Jahres beendet. Die Unterrichtsräume konnten im Januar 1898 bezogen werden, obwohl noch nicht alle innern Einrichtungen fertig gestellt waren.

Die Lage des Gebäudes ist aus Fig. 1 zu erkennen: Von der Hauptverkehrsstrasse, der Kaiserstrasse, ist es ungefähr 150 m, von der dem öffentlichen Verkehr nicht zugänglichen Schulstrasse annähernd 100 m entfernt;

hinter dem Gebäude liegt der Grossherzogliche Fasanengarten, und an die Ostseite des Grundstückes grenzt der Hof der Dragoner-Kaserne an. Die Hauptfront des Hauses blickt nach Süden.

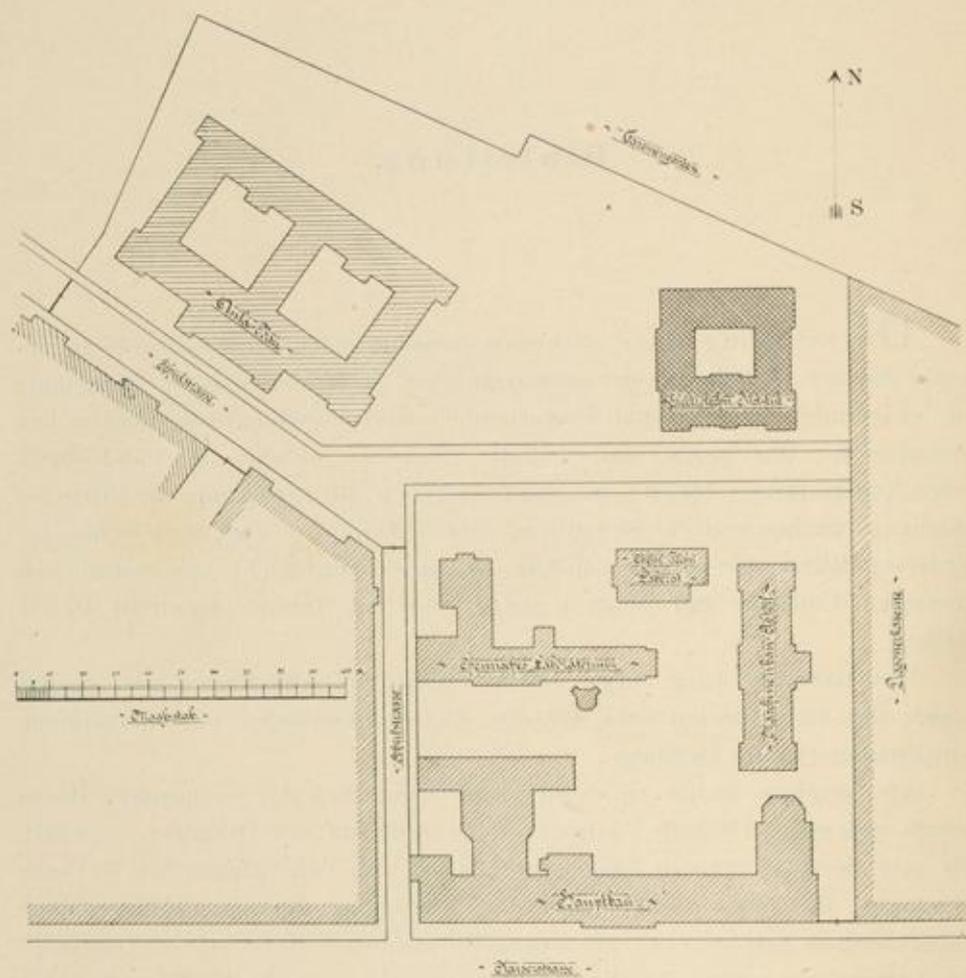


Fig. 1. Lageplan.